

KURIER

Jüngstes Opfer war vier Jahre alt

Der Missbrauchsfall in Linz zieht größere Kreise. Drei Opfer sind bestätigt. In weiteren Verdachtsfällen sind Gutachten nötig.



Neben den drei offiziell bestätigten Fällen, gibt es weitere Verdachtsfälle (Symbolbild).

Der vom KURIER aufgedeckte Fall von Kindesmissbrauch in Linz nimmt immer größere Ausmaße an. Wie berichtet, ermitteln die Linzer Behörden gegen einen 38-jährigen Oberösterreicher und dessen Frau wegen des Verdachts des mehrfachen sexuellen Missbrauchs über etliche Jahre. Der Mann, der als Zusteller und Musiker viel unterwegs war, sitzt seit Mitte März in Untersuchungshaft. Seine Ehefrau blieb vorerst auf freiem Fuß. Sie soll mit ihren drei leiblichen Kindern

HINTERGRUND

- [Ein netter Onkel von nebenan](#)
In Oberösterreich hat ein Mann über Jahre zumindest drei Mädchen sexuell missbraucht. Weitere Opfer werden befürchtet.

in einem Haushalt leben.

Bis dato wurden drei Fälle offiziell bestätigt. "Keinen Kommentar" gab es zu Meldungen, dass es zehn Opfer gibt. Es existieren aber weitere Verdachtsfälle, bestätigt die Sicherheitsdirektion OÖ. Die Ermittlungen seien vorerst abgeschlossen, über alles weitere entscheide der Staatsanwalt.

Zu den ersten Übergriffen soll es schon vor 23 Jahren gekommen sein. Der damals 15-jährige Gerhard R. habe sich an seinen vier und fünf Jahre alten Nichten vergangen, heißt es aus Ermittlerkreisen. Der Verdacht gegen die Ehefrau bezieht sich auf den Zeitraum zwischen 1995 und 2001. Die heute 32-Jährige soll mit zwei unmündigen Burschen Sexfilme angesehen haben, dabei sei es auch zu unzüchtigen Handlungen gekommen. Auch eine 15-Jährige belastet die Frau.

Kinder pornos?

Die Ermittler gehen von zwei Tatorten aus: Die Wohnung in Linz und die Freizeitanlage am Pichlingersee bei Linz. Dass bei Hausdurchsuchungen auch Kinder pornos entdeckt wurden, will niemand bestätigen.

Generell geben sich Sicherheitsbehörden und Justiz in der Causa zurückhaltend. Die Staatsanwaltschaft will Gutachten über psychische Folgeschäden bei den inzwischen größtenteils erwachsenen Opfern einholen. Die zentralen Fragen dabei sind, welche Taten verjährt sind und ob die Anklage im Einzelfall auf Missbrauch oder Vergewaltigung lautet.

Der Sozialwissenschaftler und Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger, der sich intensiv mit der Causa beschäftigt, spricht von einem sozial sehr verknoteten Fall. "Die mir geschilderten Szenerien und Praktiken der mutmaßlichen Täter sind gruselig und ekelerregend."

Artikel vom 13.04.2007, 18:54 | KURIER | Ullrich Kapl und Hannes Uhl